



tz | 31.10.2020

Medienquelle	Print	Autor	-	AÄW	4.260,62
Auflage	132.685	Verbreitung	93.199	Seitenstart	2

Politik-Magazin

MACHTKAMPF UM CDU-VORSITZ

AKK fordert Fairness

CDU-Parteichefin Annegret Kramp-Karrenbauer hat nach den wütenden Attacken des Vorsitzkandidaten Friedrich Merz (beide zusammen im Foto) die Rückkehr zu fairem Miteinander gefordert. Es gebe in der CDU ein "offenes Kandidatenrennen", das bisher "sehr fair" gelaufen sei, sagte Kramp-Karrenbauer am Freitag. "Da ist es wichtig, dass wir einen kühlen Kopf bewahren und dass wir in der Partei beieinander bleiben." Merz hatte der CDU-Spitze zuvor eine Intrige vorgeworfen, nachdem der CDU-Vorstand beschlossen hatte, den für den 4. Dezember geplanten Parteitag zu verschieben. Foto: dpa

MISSBRAUCH IM ERZBISTUM KÖLN

Gutachten bleibt geheim

Der Kölner Kardinal Rainer Maria Woelki will das von ihm in Auftrag gegebene

ne Missbrauchsgutachten der Münchner Anwaltskanzlei Westpfahl Spilker Wastl nicht veröffentlichen. Er begründete dies mit erheblichen Mängeln, die es aufweise. Das Gutachten sollte untersuchen, wie die Verantwortlichen im Erzbistum Köln mit Vorwürfen des sexuellen Missbrauchs gegen Priester umgegangen sind. Durchgesickert ist bereits, dass das Gutachten die Rolle des früheren Personalchefs Stefan Heße kritisch beurteilt. Gegen ihn gibt es Vertuschungsvorwürfe. Heße ist heute Erzbischof von Hamburg.

CEM ÖZDEMİR

Türkei hetzt

Der Grünen-Außenexperte Cem Özdemir (Foto) hat dem türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdogan vorgeworfen, den islamistischen Terror in Europa zu fördern. Man müsse "gegen all diejenigen Hetzer vorgehen, die den Islamismus aus billigem Kalkül für ihre eigenen Zwecke weiter anheizen. Der türki-

sche Präsident Erdogan gießt laufend Öl ins Feuer und trägt damit zu Gewalt und Terror bei", sagte Özdemir dem Redaktionsnetzwerk Deutschland nach der islamistisch motivierten Messerattacke im südfranzösischen Nizza. Foto: Bänsch/dpa

HELMHOLTZ-STUDIE

Mehr Kinder waren infiziert

In Bayern waren sechsmal mehr Kinder mit dem Coronavirus infiziert als gemeldet. Wissenschaftler des **Helmholtz Zentrums München** hatten knapp 12 000 Blutproben einer **Diabetes-Studie** für Kinder auf Antikörper untersucht. Zwischen April und Juli wiesen demnach im Schnitt 0,87 Prozent der 1-bis 18-Jährigen Antikörper auf. Im Vergleich zu den gemeldeten positiven Fällen im selben Zeitraum sei die Antikörperhäufigkeit damit sechsmal höher gewesen, teilte das **Helmholtz Zentrum** mit.